

Grand Island Anzeiger und Herald.

Jahrgang 4.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 21. Juli 1893.

Nummer 45.

Wochen-Rundschau.

Die Militärvorlage wurde im deutschen Reichstage am 15. d. M. Nachmittags um 2 Uhr 15 Minuten zur endgültigen Abstimmung gebracht. Graf von der Decken, der Führer der Welfen, hielt eine heftige Rede gegen die Vorlage. Er sagte, daß die Annahme derselben dieselbe bedauerliche Folgen haben würde, welche der Krieg von 1866 zwischen Hannover und Preußen gehabt habe, wodurch die legitimistischen Bestimmungen eines großen Theiles Deutschlands verewigt worden seien. Die Regierung thue genau das Nämliche. Eine Vorlage wie die vorliegende könne und solle nicht angenommen werden auf die Forderung einer Regierung hin, welche doch nicht das Vertrauen des Landes erlangt habe und welche (die Vorlage) sogar in den Augen ihrer Befürworter nicht viel taue.

Der Sozialistenführer Bebel verteidigte in einer 20 Minuten währenden Rede das französische Volk oder doch einen Theil desselben gegen die Anschuldigungen, aus welche die Regierung feinetwegen eine Vergrößerung der Militärmacht. Die französischen Arbeiter hätten nicht daran, Deutschland anzugreifen. Dies wolle nur die Bourgeoisie, welche von Kagegefühlen gegen Deutschland erfüllt sei. Die fortwährenden Forderungen nach Verstärkungen in der deutschen Armee seien einzig und allein durch die Wegnahme von Elbschiffen und Festungen verursacht worden. Sollte Deutschland von einem Einfall einer ausländischen Macht bedroht werden, so würden die deutschen Arbeiter, welche Sozialdemokraten seien, den Boden des Landes verteidigen und nicht die verkaufte deutsche Bourgeoisie.

v. Karborski, der Führer der Reichsparteiler hielt eine Rede zu Gunsten der Vorlage, worin er sagte, daß die Vorlage den Zweck habe, die Landbevölkerung zu stärken, um dem Vordringen des Sozialismus Einhalt zu thun.

Es sprachen dann noch neun andere Mitglieder für oder gegen die Vorlage, welche schließlich der Abstimmung unterbreitet wurde.

Die Vorlage wurde mit einer Mehrheit angenommen, welche ein wenig größer war, als die bei der zweiten Lesung erlangte. Diesmal stimmten 201 für die Vorlage und 186 dagegen. Bei der zweiten Lesung hatte die Regierung eine Mehrheit von elf Stimmen. Am Montag betrug die Mehrheit 16 Stimmen.

Die in Göttingen von dem daselbst vor kurzem verstorbenen Orientalisten Lagarde zusammengebrachte Bilderfamillie ist für die New Yorker Universität angekauft worden. Die Sammlung enthält eine große Anzahl werthvoller Werke.

Nachdem die Antisemiten mit Hilfe der Conservativen in den Reichstag gelangt sind, haben sie dieselben jetzt schleunigst von sich gestoßen. Der Führer der Antisemiten, Dr. Bödel, erklärte in einer öffentlichen Versammlung unter ungescheutem Beifall, daß der conservativen Partei nicht länger mehr gefolgt werden müsse, ihre Blöße sei dem Mangel des Antisemitismus zu bedecken. Mehrere Stimmen wurden laut zu Gunsten Bödel's, als des Vaters des Antisemitismus, allein Bödel brachte sie zum Schweigen, indem er den weilaunigen Hofprediger als bloßen Charlatan brandmarkte, der mit dem Kapitalismus Hand in Hand gehe und als einen Menschen, der nur deshalb in Antisemitismus gemacht habe, um im Reichstag eine Rolle zu spielen. Abward wollten sie gelten lassen, allein mit Bödel und ähnlichen conservativen Fossilien wollten sie nichts zu thun haben. Die „Kreuzzeitung“ ist während über diese Auffälligkeit ihrer verhältnißlichen Schillinge.

Der Staatssecretär des Reichsstaatsamtes, Freiherr von Malchow, hat sein Amt niedergelegt. Sein wahrer Nachfolger ist der Unter-Staatssecretär von Schraut im Ministerium von Elbschiffen.

Kaiser Wilhelm hat dem Oberst Keim, dem Chef des Specialbureaus des Reichstanzlers Caprioli, für seine Bemühungen betreffs der Durchbringung der Militärvorlage seinen speziellen Dank ausgesprochen.

Die Weimarer Zeitung“ stellt antilich die vielfach abgedruckten Angaben, daß der Großherzog von Sachsen-Weimar kürzlich eine Ausföhnung zwischen dem deutschen Kaiser und Bismarck habe zu Stande bringen wollen, in Abrede.

Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sind auf der Nacht „Hohenzollern“, von Kiel aus nach der Insel Bornholm in der Ditscher gefahren und werden sich von dort nach Gotzenburg und anderen Plätzen Schwedens begeben. In Stockholm wird das Kaiserpaar mit König Oscar von Schweden zusammentreffen.

Wie aus guter Quelle verlautet, hat die deutsche Regierung dem Vatikan zu verstehen gegeben, daß etwaigen vom Centrum gemachten Vorschlägen, ein Gesetz für die Wiederzulassung der Mitglieder katholischer Orden einzubringen, amtlicherseits keine Hindernisse in den Weg gelegt werden würden.

Die französisch-siamesischen Wirren auf dem Mekong-Flusse dauern immer noch an. Eine Abtheilung französischer Marineinfanterie hat die Forts bei Donthane und Tappam am oberen Mekong eingenommen. Die Franzosen verloren bei diesen Angriffen sechs Mann an Todten und Verwundeten. Die Siamesen erlitten in beiden Gefechten schwere Verluste an Menschenleben.

Die siamesische Regierung hat zur Zurückziehung der Truppen im Mekongthale ihre Einwilligung erteilt, unter der Bedingung, daß Frankreich sich bereit erkläre, ebenfalls die Feindseligkeiten einzustellen.

Contraadmiral Humann, welcher die Kanonenboote Inconstante und Comete befehligte, als dieselben die Versperzung des Menamflusses kreuzten und nach Bangkok vorrückten, hat an die Regierung einen kurzen Bericht über den Vorfall gerichtet. Er sagt darin, daß die Kanonenboote die Siamesischen Forts an der Mündung des Flusses erst beschoßen hätten, als die Forts ohne irgend welche vorherige Warnung oder Aufforderung auf die Boote geschossen hätten. Der französische Gesandte Pavie in Bangkok ist angewiesen worden, gegen das Schießen seitens der Siamesen als ein nicht zu verteidigendes Vorgehen und eine Verletzung des Völkerechts zu protestiren, zumal die freundschaftlichen Beziehungen, welche durch den Vertrag von 1856 zwischen Frankreich und Siam gebildet worden seien, bis dahin unverletzt bestanden hätten. Der Sekretär der siamesischen Gesandtschaft in Paris stellte in einer Unterredung in Abrede, daß die Siamesen die Angreifer gewesen seien. An dem ganzen Vorfall sei der Umstand Schuld gewesen, daß die französischen Befehlshaber die Befehle ihrer Regierung, die Versperzung nicht zu kreuzen, mißverstanden hätten.

Am 14ten fand zur Feier des Jahrestages des Falles der Bastille eine Militärtänzerparade auf der Reithahn in Long Champs statt. Präsident Carnot wohnte derselben bei. Es war eine ungeheure Menschenmasse anwesend und die Truppen wurden mit Jubel begrüßt. Präsident Carnot erhielt einen ziemlich kühlen Empfang. Nirgend sind in den Provinzen Unruhen in Verbindung mit der Feier des Tages vorgekommen.

Die Juden von Yalta in der Krim weigerten sich kürzlich, dem Befehle zu gehorchen, sich in ihren Ghetto zurückzuziehen. Mehrere Tage lang schickte die Geistlichkeit die Bevölkerung auf, die Juden zu vertreiben. Letzte Woche erschienen plötzlich ein jüdischer Volksführer in den Straßen des Ghettos, brach in die Häuser der Juden ein und verurtheilte die Letzteren aus der Stadt zu treiben. Als die Juden sich zur Wehr setzten, wurden mehrere Duzend derselben in die Straßen geschleift und mißhandelt. Mehrere blieben tod auf dem Plage. Die Juden gehörigen Häuser wurden geplündert und zerstört. Truppen wurden nach der Stadt geschickt, um die Ordnung wieder herzustellen. Von den Angegriffenen wurde keiner getödtet, nur wenige erlitten leichte Verletzungen.

Die internationale Eisenbahn-Kommission, die vom pan-amerikanischen Congress geschaffen wurde, ist jetzt damit beschäftigt, ihre Arbeit, die sie in den letzten zwei Jahren ausgeführt hat, abzuschließen und die Ingenieure und Vermesser, welche im freien thätig gewesen sind, arbeiten nunmehr ihre Berichte aus und fertigen die Karten und Pläne an. Die Kommission war ernannt worden, um Vermessungen geeigneter Landstrecken für ein Eisenbahnsystem vorzunehmen, das die nördliche und südliche Hemisphäre mit einander verbinden und eine fortlaufende Eisenbahnlinie von den Ber. Staaten durch die amerikanischen Republiken des Südens bilden sollte. Was die Bureau der amerikanischen Republiken betrifft, so bezahlt jedes betheiligte Land seinen Antheil an den Ausgaben im Verhältniß zur Bevölkerung.

Die Vermessungsarbeiten wurden von 3 Gesellschaften ausgeführt, einer in Central America und zweien in Süd-Amerika. Die in Central America stand unter Leitung des Lieut. M. M. Macomb von der Bundesarmee und vermaß eine Linie von der Südgrenze Mexico's durch Guatemala, San Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica bis zum Savage Fluße. Diese Gesellschaft ist noch nach den Ber. Staaten zurückgekehrt. Sie traf am 8. Juli ein und ist jetzt mit der Ausführung ihrer Arbeiten beschäftigt.

Das zweite, unter Leitung von Wm. J. Schunt stehende Corps fing in Quito, Ecuador, an und vermaß eine Linie durch die Cordilleren bis nach Cartagena am caraimischen Meere; ebenso eine Linie vom Savage Fluße in Costa Rica durch Panama und den Isthmus bis in die Nähe von Antioquia in Columbia, wo sie sich mit der anderen Linie vom Isthmus nach Cartagena vereinigt. Schunt's Gesellschaft kehrte im Juni nach den Ber. Staaten zurück und war ebenfalls damit beschäftigt, Berichte und Karten anzufertigen.

Das dritte Corps stand unter Leitung von Wm. D. Kelly und vermaß eine Linie von Quito, Ecuador, nach Guizo, Peru.

Die Karten dieser Gesellschaft sind nahezu vollendet und ihre Berichte werden jetzt ausgearbeitet.

Betreffs der ganzen Arbeit kann gesagt werden, daß die Berichte der Ingenieure zeigen, daß es möglich ist, diese Bahnen, die das nordamerikanische und südamerikanische Eisenbahn-System mit einander verbinden sollen, zu bauen, und daß sich der Ingenieurstand keine unüberwindlichen Hindernisse entgegenstellen, um die Arbeit erfolgreich auszuführen. Die Gesamtzahl der vermessenen Meilen beläuft sich auf 4500. Es wird erwartet, daß alle Berichte im kommenden Winter dem Congress unterbreitet werden.

Präsident Cleveland ist noch nicht nach New York gegangen wie man glaubte, als er von Buzzard Bay mit der Nacht „Neida“ in Gesellschaft des Commodore Benedict und Dr. Bryant abfuhr. Die Gesellschaft hat sich auf eine kurze Kreuzfahrt und auf den Fischfang begeben und wird etwa zwei Tage abwesend sein. Ein Theil der Zeit wird wohl in der Nähe von Vlod Island zugebracht werden. Der Präsident befand sich augenscheinlich wohl und munter. Auch Dr. Bryant ist nicht nach New York gegangen. Er wird den Präsidenten nach Gray Gables zurückbegleiten und wahrscheinlich noch den Monat Juli dort bleiben. Frau Cleveland fuhr mit ihrer Tochter und Jose nach Buzzard Bay, um die Postkutschen abzuholen.

Dem Commander Whiting, Befehlshaber des Bundesdampfers „Alliance“ in Callao, Peru, ist der telegraphische Befehl zugegangen, sich sofort mit seinem Schiffe nach Carinto, dem an der Westküste von Nicaragua gelegenen Hafen zu begeben. Carinto liegt Leon, wo die letzte Revolution ihren Sitz hat, am nächsten. Commander Whiting hat den Auftrag, so schnell als möglich nach Carinto zu gehen um die amerikanischen Interessen daselbst zu beschützen. Die Fahrt dauert wenigstens eine Woche.

Staatssecretär Gresham hat eine Kabinetsnote vom Gesandten Vater aus Managua vom 13. Juli erhalten, worin es heißt: Der Präsident von Nicaragua und der Minister der auswärtigen Angelegenheiten werden noch in Leon gefangen gehalten. Eine Versammlung des Kabinetts hat Jovalla als Dictator proclamirt. Eine große Mehrzahl der Nicaraguenser unterthut die Regierung.

Das Schaupiel, welches die katholische Kirche im fernem Westen erlebt hat, spielte sich am Dienstag in Butte City ab, indem Erzbischof Sattoli, der Ablegat des Papstes, in Gegenwart von nahezu 12,000 Personen unter freiem Himmel die Messe celebrierte. Die ganze katholische Bevölkerung von Butte war zugegen. Die einzige kleine katholische Kirche der Stadt faßt kaum 400 Personen. Tausende von Vergleuten nebst Familien waren zugegen. Dr. Dorman hielt die Predigt, worin er die Stellung und den Einfluß des Papstes in der katholischen Kirche beleuchtete. Der Gottesdienst fand statt in dem großen Hofe des Hospitals der barmherzigen Schwestern. Dem Erzbischof wurde bei seiner Ankunft in Butte ein sehr herzlicher Empfang zu Theil. Mehrere tausend Bürger aller Bekanntheits waren beim Empfange zugegen, der ihm zu Ehren in den Räumlichkeiten der irisch-amerikanischen Akademie veranstaltet wurde. Allgemein wird das Ereigniß als ein für die Zukunft der römischen Kirche in Montana höchwichtiges betrachtet.

Das nächste nordamerikanische Bundessängerfest wird, laut Beschluß der am 17. d. Mts. abgehaltenen Tagung, im Jahre 1896 in Pittsburg abgehalten werden. Das 50. Jubiläum im Jahre 1899 soll in Cincinnati stattfinden. Die Bundes-Constitution wurde dahin abgeändert, daß für die nächsten drei Jahre ein vom Bundespräsidenten Schneider zu ernennendes Zehner-

Comité eine bleibende Organisation des Bundes bildet, welche auch der nächsten Herbsthälfte mit Rath und That beizustehen, ihren Sitz aber nicht in derselben hat. Das große Picnic im reizenden Forest City Park war trotzdem ein großer Erfolg, daß der Wettergott heute Nachmittag auf einige Stunden ein schiefes Gesicht machte. Die Mitglieder der Presse vergnügten sich auf einer Kutschfahrt durch die Stadt. Dienstag Nacht reisten die Chicagooer Säger ab.

Vom Cleveland Sägerfest.

„Minneapolis Staats-Zeitung.“

Cleveland, O., 14. Juli. Das gefeiert große Treiben des Sägerfestes, das sich eben dadurch von dem der Turner-Schützen und ähnlicher großer Feste auszeichnet, daß es die Fröhlichkeit, die durch das Lied in der Seele der Theilnehmer wachgerufen wird, zur mächtigen Entfaltung bringt, wurde durch den Commers des Clevelander Sägervereins zum Höhepunkt zugeführt. Die eingeladenen auswärtigen Vereine hatten sich vollständig eingefunden und den Saal, der an Größe den Ballsaal des Chicagoer Germania Clubhauses noch übertrug, bis auf das letzte Winkelchen gefüllt. Am frühen Morgen war von ruchloser Hand der Versuch gemacht worden, das Festlokal in Brand zu setzen. Das Feuer war auf dem Dachstuhl angelegt, wurde aber noch rechtzeitig entdeckt, so daß es auf seinen Ausgangspunkt beschränkt werden konnte. Die Dede des Saales war auf der einen Seite vom Rauch sehr geschwärzt, trug also Spuren des Brandes. Die Erinnerung an diese empörende That, von deren Verübter man keine Spur hat, die zu seiner Verhaftung führen könnte, war durch die große Festesfreude schnell verwischt, welche sich den Gästen mittheilte, als Präsident Carl Clausen nach einem begeisterten Vortrag des auf der Bühne stationirten Orchesters des Commers mit einer markigen Ansprache eröffnete. Nach dem gemeinschaftlichen Chorlied „Brüder, reißt die Hand zum Bunde“, folgte der Philadelphier „Junger Männerchor“ mit einem Einzelvortrag, dem er unter dem frenetischen Jubel der Hörer einen zweiten folgen ließ und noch weitere hätte zugeben müssen, wenn es nicht bekannt geworden wäre, daß der Verein am anderen Morgen nach Chicago abreist, wo er unzweifelhaft nicht minder große Triumphe wie hier feiern wird. Herr Hermann Mohr, der in der alten wie in der neuen Heimath gleich viel geschätzte Männergesangs-Componist und Musikmeister, begleitet die „Jungen Männer“ nach der Weltausstellungsstadt. Während des Commers wurde Herrn Mohr von manchem der Sägerbrüder, die seine Preis-Composition auf dem Weltwaukeer Bundesfest mitgelungen haben, herzlich die Hand gedrückt.

Wie viele alte Freundschaften überhaupt wurden da nicht erneuert, wie viele neue festgenüpft. Die „Fidelitas“ wird von allen am Fest betheiligten Vereinen derjenige sein, welcher von neuen Freundschaften die meisten aufzuzählen hat, denn dieser in Chicago veridhaft blühende Verein hat durch sein feines und nobles Auftreten hier zur Festesfreude sich emporgeschwungen. Auch während des Commers riefen sie mit ihrem Chor-Liedern einen unbeschreiblichen Jubel nach. Herr Balatta brachte sich und seinen „Sonnenseldern“, eine gewaltige Ehrung durch seine humorvolle starkwüchtige Kapuzinerpredigt ein. Die reiche Fülle beglegener Darbietungen sicherte dem Commers einen glänzenden Verlauf. Mit dem, jedem Theilnehmer von der „Bartholomay Brauerei“, in Rochester, N. Y., dedicirten Steintrug in der Hand, eilten die flotten Commersbrüder am frühen Morgen ihren Wohnungen zu. Selbst der heftig niederströmende Gewitterregen war kein Dämpfer der glückseligen Stimmung. Als wahrer Segen für die von den Nachwirkungen des Commers nicht sehr erbaute auswärtigen Mitglieder brachte ihm schwere Verletzungen der von Millionär und Congress-Mitglied G. S. Witte den Feldern der Feder veranstaltete und von ihm persönlich geleitete Bootfahrt in seiner kostbaren Dampfjacht „Say Wen“. Ein musterghütiges Katerfrühstück und feinsten Champagner erwiesen sich als die besten Vortilger aller Bazillen. Der „Lamentatio Jesum“ und „Der Pflicht gehorchen, nicht dem eigenen Triebe“, lehrten wir, von der auf dem Erie See herrschenden Brise und der Gastfreundschaft des Clevelander Millionärs neu belebt, zur Arbeit zurück. H. M.

Abonnirt auf den „Anzeiger und Herald.“

Eine Feuersbrunst in London

Vernichtet Eigenthum im Werthe von \$7,500,000.

Die riesige Feuersbrunst, welche in der Dienstag Nacht in London, in dem von Lendenhall-Strasse und Bewis Marks- und Cammolic-Strasse begrenzten Bezirk wüthete, hatte sich über einen Flächenraum von 1500 Yards verbreitet, ehe den Flammen Einhalt gethan werden konnte. Dreißig Gebäude, in denen sich die Magazine von mehr als 25 Geschäftsfirmen, welche in Schreibmaterialien, Kleibern, Thee, Wein, Möbeln, importirten Waaren u. s. w. handelten, befanden, wurden gänzlich zerstört. Die „Porter“ und deren Familien, welche in den Häusern wohnten, entkamen mit knapper Noth dem Tode. Viele derselben hatten sich in ihren Nachtkleidern auf die Straße gestürzt. Der durch das Feuer angerichtete Gesamtverlust wird auf 1,500,000 Pfund Sterling angegeben. Der abgebrannte Bezirk liegt nur eine kurze Strecke östlich von der Bank von England, der „Royal Exchange“ und dem Mansion House, der Amtswohnung des Lord-Mayors.

Aus dem Staate.

Die Geschäftsleute von Osceola haben beschlossen, ihre respectiven Lokale um 8 Uhr Abends zu schließen.

In Springfield fallirte das Geschäft der Firma Hudke & Sohn. Die Schulden betragen gegen \$15,000.

Ein äußerst starker von Hagelschlag begleiteter Windsturm suchte am Montag Nachmittags die Stadt Verington heim.

In Broken Bow wird vom 22. bis 25. August die Districts-Reunion des Veteranen Vereins von Mittel-Nebraska abgehalten werden.

Kearney wurde zu Beginn der Woche von einem äußerst starken Hagelschlag heimgeführt. Der angerichtete Schaden ist bedeutend.

Der in der Nähe von Neligh wohnende Farmer James Conn verlor zu Ende letzter Woche 6 Stück Vieh und 1 Pferd durch Blitzschlag.

In Nebraska City verstarb am Montag einer der ältesten Bewohner, Hr. D. Butt, Eigentümer einer werthvollen Viehfarm in der Nähe der Stadt.

Die Land-Office in North Platte berichtet, daß in dem am 30. Juni 1893 sichliegenden Jahre 874,050 Acker freien Landes sich in ihrem Bezirke befanden.

In Burchard wurde das Wohnhaus des Hrn. Herbert Wilson total vom Feuer zerstört. Der Schaden beläuft sich auf \$3500; Versicherung \$800.

In Coleridge wurde am 16. d. Mts. W. H. Gorman's Leihstall ein Raub der Flammen. Die im Stalle befindlichen Pferde wurden sämmtlich getödtet. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Während eines in Dattland am Dienstag tobenden starken Gewitters wurde der Stall des 6 Meilen südlich der Stadt wohnenden Hrn. Daniel Anderson vom Blitze getroffen, gerieth in Brand und wurde total vom Feuer zerstört.

Der Bürgermeister von Nebraska City hat den sehr vernünftigen Befehl erlassen, daß alle Jungen, welche sich Nachts in der Stadt herumtreiben, von der Polizei aufgegriffen und bis zum nächsten Morgen eingesperrt werden sollen.

In Wheeler County treibt ein Verglöwe kein Wesen, oder vielmehr Unwesen, und verursacht den im nördlichen Theile des County's wohnenden Farmeren viel Unruhe. Der schlimme Gast hat schon verschiedene Stücke Vieh getödtet.

Ein dem Hrn. John Deek in Sappage gehöriger Bulle wurde vor einigen Tagen auf seinen Herrn aufgebracht und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Hr. Deek's links Bein erhielt einen Doppelbruch, so daß beide Knochen durch das Fleisch drangen.

Der stärkste Hagelschlag, der seit Jahren im Staate stattgefunden, begleitet von erheblichem Sturm, wird aus Hartington berichtet. Auf weite Strecken sind die Getreidefelder total vernichtet. Die von Farmeren nach Beendigung des Sturmes nach der Stadt gebachten Hagelförner maßen von 3 bis 4 Zoll im Durchmesser.

Die Städte Culbertson und Trenton liegen sich darüber in den Haaren, nach welcher der beiden Städte der County-Sitz von Hitchcock County verlegt werden soll. Die darüber entscheidende Abstimmung wird am 31. Juli stattfinden.

Aus Lyons wird berichtet, daß der durch den Hagelsturm angerichtete Schaden bedeutender ist, als man anfänglich geglaubt hatte. Die Erntefelder nördlich und westlich von Lyons haben schwer gelitten; die Sturmbahn ist 2 Meilen breit und bietet ein trauriges Bild der Verwüstung dar.

Das Haus des in Pable Rod wohnenden Hrn. Peter G. Hales wurde am Dienstag Abend von Einbrechern besucht und von diesen die Summe von \$155.00, welche sich im Hause befanden, gestohlen. Hales und seine Frau befanden sich zur Zeit des Einbruches bei Nachbarn zum Besuche.

Während eines starken Gewitters, welches am Dienstag in und um Beatrice tobte, schlug der Blitz in verschiedene Gebäude. Der Stall des Supervisors Gully brannte völlig nieder; mit dem Stalle verbrannten 20 Schweine und eine bedeutende Anzahl von Farmgeräthschaften. Der Verlust beläuft sich auf \$2000.

Der im County-Gefängniß sitzende Frauenmörder Debanz verlangte vorgestern nach einem Priester um denselben zu beichten. Später versuchte er, sich vermittelst seiner Bettdecke zu erhängen. Sheriff Cavanaugh nebst 25 Unterbeamten bewachen das Gefängniß, da von Seiten der Behörden noch immer befürchtet wird, daß ein Lynchverdict gemacht werden wird.

Der achtjährige Sohn von L. Harmon in Schubert hatte sich die Taschen voll Feuer-Grader gefüllt. Aus der einen Tasche hing einer der Graders heraus und ein Kamerad des Knaben machte sich den schlechtesten Spaß, diesen zu entzünden. Der Grader explodirte und dasselbe thaten die übrigen in der Tasche des Knaben. Derselbe liegt jetzt schwer durch Brandwunden verletzt im elterlichen Hause.

In Omaha ermordete ein gewisser Williams den Weichensteller Andrew J. Ryan, indem er ihm acht Messerstücke beibrachte. Vier der Stücke waren in nächster Nähe des Herzens und absolut tödtlich. Die Stecherei war Folge eines Wortwechfels im Hause von May Davis. Der Mörder wurde sofort arretirt. Das Leichenschaugericht verurtheilte ihn in Anflagezeit wegen verübten Mordes und R. P. Willson, Lokomotivführer an der P. & M., wegen Aufreizung zum Morde.

Ein Million Freunde!

Ein Freund in der Noth ist wahrlich ein Freund! Nicht weniger als eine Million haben einen solchen Freund in Dr. King's New Discovery gegen Schwindel, Husten und Erkältung gefunden. Falls Ihr dieses großartige Husten-Heilmittel noch nicht versucht habt, braucht es jetzt und überzeugt Euch von seiner wunderbaren Heilkraft in allen Fällen von Hals-, Nungen- und Brust-Krankheiten. Jede Flasche ist garantirt, Alles, was wir versprechen, zu leisten; widrigenfalls wird das Kaufgeld zurückerstattet. Probeflaschen frei bei H. D. Boyden, Apotheker. Große Flaschen 50 Cts. und \$1.00.

De Witt's Witch Hazel Salbe heilt Hautkrankheiten.

De Witt's Witch Hazel Salbe heilt Brandwunden.

De Witt's Witch Hazel Salbe heilt Geschwüre.

De Witt's Witch Hazel Salbe heilt Wunden.

An die Leser!

Wir haben kürzlich die Einrichtung dazu gekauft, welche nöthig ist, die Namen der Abonnenten auf die Zeitung zu drucken und beginnen wir jetzt damit. Das Datum, bis wann die Zeitung bezahlt ist, steht hinter dem Namen. Wir ersuchen Alle, deren Zeit etwa nicht richtig angegeben sein sollte, uns sofort davon zu benachrichtigen, damit wir etwaige Fehler corrigiren können.

Beachtet

die Excursionstraten der Burlington Linie nach Hot Springs, S. D., welche am 15. Juli beginnen. Der Lokalgant wird Euch alle gewünschte Auskunft geben.